

1. Titel des Projektes:

Literacy im Rollenspiel



2. Untertitel des Projektes:

Wie wirkt sich Literacy im Rollenspiel auf die Entwicklung des frühen Schriftspracherwerbs bei Kindergartenkindern aus?

3. Kurzzusammenfassung (abstract), 4 Sätze

Mit einem Experiment an zwei Kindergartenklassen (Kontroll- und Experimentalgruppe) wurde erörtert, ob sich der frühe Schriftspracherwerb anhand von Literacy im Rollenspiel fördern lässt. Die Kinder bekamen an Rollenspielplätzen Literacy-Inputs. Dabei ging es um den frühen Umgang mit Schrift und Bildern und um Tun-als-ob – Aktivitäten im Bereich des Schreibens und Lesens.

4. Inhaltliche Darstellung des Projektes:

Das Diplomarbeitsprojekt von Gabrielle Jordi und Stefan Zehnder setzte sich mit der Frage auseinander, ob Literacy im Rollenspiel einen Einfluss auf den frühen Schriftspracherwerb bei Kindergartenkindern hat. Die Diplomarbeit wurde an der HfH (PSS) unter der Begleitung von Frau lic. phil. Judith Oswald geschrieben.

Das Experiment wurde an zwei Kindergärten in Zürich Nord durchgeführt. Die Kinder wurden anhand des diagnostischen Instrumentes „Dani hat Geburtstag“ von Niedermann (2004) und einem Schreibauftrag nach Brügelmann (1987) erfasst. Die eine Klasse bekam Inputs zum Gebrauch von Literacy, während die andere als Kontrollgruppe diente. Nach einer Interventionsphase von 12 – 14 Wochen wurde die Lese- und Schreibentwicklung erneut erfasst.

Während der Interventionszeit wurden zwei Rollenspielplätze eingerichtet: Verkaufsladen und Restaurant. Folgende Literacy-Elemente wurden beim Rollenspiel im Verkaufsladen eingesetzt: Die Kinder schrieben vor dem Einkauf eine Einkaufsliste, die Verkäufer beschrifteten die Preisschilder, beim Einkaufen musste der Einkaufszettel nochmals konsultiert werden, der Verkäufer musste bei der Bestellung das richtige Produkt (Originalprodukte mit Emblemen) wählen, im Angebot gab es Zeitschriften über deren Inhalt man diskutieren konnte und an der Kasse wurden Erfahrungen mit Geld und Zahlen gemacht.

Evaluation:

Die jüngeren Kindergartenkinder der Experimentalgruppe zeigten wesentlich grössere Fortschritte als erwartet. Die gleichaltrigen Kinder der Kontrollgruppe machten im gleichen Zeitraum ohne Literacy-Angebote kaum Fortschritte. Bei den älteren Kindern im 2. Kindergartenjahr fiel auf, dass die weiter entwickelten Kinder auch ohne Literacy-Angebote Fortschritte erzielten, wobei die weniger weit entwickelten Kinder kaum Fortschritte zeigten. Bei der Experimentalgruppe wurden klare Fortschritte verzeichnet, jedoch nicht so ausgeprägt wie erwartet. Die Kinder der Experimentalgruppe trauten sich vermehrt erste Schreibversuche zu. *Ob sich Literacy im Rollenspiel präventiv auf den Schriftspracherwerb auswirkt, müsste in weiteren Studien genauer beobachtet werden.*

5. Fazit

Die Kindergärtnerinnen gaben an, dass Literacy im Rollenspiel die Freispielphase der Kindergartenkinder bereicherte. Die vorgegebenen Abläufe (spielen, sprechen) erleichterten fremdsprachigen Kindern den Einstieg ins Rollenspiel. Die älteren Kinder waren kurz vor Schuleintritt sensibilisierter auf die Schriftsprache.

In Zürich Nord wurde „Literacy im Rollenspiel“ als Quims-Arbeitsgruppe an allen Kindergartenklassen der Quartierschule durchgeführt.

6. Literatur

Brügelmann, H. (1987). Kinder auf dem Weg zur Schrift. In: Spektrum der Wissenschaft 5 (S. 81-83). [zitiert nach Wehr, 2001].

Jordi, G. & Zehnder, S. (2006). Wie wirkt sich Literacy im Rollenspiel auf den frühen Schriftspracherwerbs bei Kindergartenkindern aus. HfH: Diplomarbeit

Niedermann, A. & Sassenroth, M. (2004). Dani hat Geburtstag. Ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung. Zug: Klett und Balmer

Wehr, S. (2001). Was wissen Kinder über Sprache? Bern: Haupt.

7. Kontaktmöglichkeiten

gabrielle_jordi@gmx.ch